

Inhaltsverzeichnis

1. Teil

Die Vertraulichkeit des Schiedsverfahrens

Kapitel 1: Einführung und Problemaufriss	3
<i>I. Einleitende Bemerkungen</i>	<i>3</i>
<i>II. Gegenstand der Darstellung und Gang der Untersuchung</i>	<i>9</i>
Kapitel 2: Die Vertraulichkeit des Schiedsverfahrens	11
<i>I. Nichtöffentlichkeit und Vertraulichkeit</i>	<i>11</i>
<i>II. Rechtliche Grundlagen einer Vertraulichkeitspflicht</i>	<i>14</i>
1. Vertraulichkeit durch Parteivereinbarung	14
a. Die Parteivereinbarung als Grundlage des Schiedsverfahrens	15
b. Zulässigkeit von Vertraulichkeitsvereinbarungen	15
c. Form und rechtstechnische Umsetzung der Vertraulichkeitsvereinbarung	16
aa. Schiedsklausel	16
bb. Schiedsabrede	19
cc. Konkludente Vereinbarung	20
2. Vertraulichkeit aus der „Natur des Schiedsverfahrens“	22
a. Genese des Begründungsansatzes	23
b. Vereinbarkeit mit deutschem Recht	27
3. Vertraulichkeit aufgrund von Schiedsordnungen	29
4. Vertraulichkeit aufgrund gerichtlicher Anordnung	32
a. Verfahrensleitende Verfügung des Schiedsgerichts	33
aa. Mit ausdrücklicher Ermächtigung der Parteien	33
bb. Ohne ausdrückliche Ermächtigung der Parteien	33
b. Einstweilige Maßnahmen des staatlichen Gerichts	37
5. Vertraulichkeit aufgrund gesetzlicher Regelungen	39
a. Die Rechtslage in Deutschland	39
aa. Unionsrecht	39

bb. Deutsches Verfassungsrecht	40
cc. Sonstiges Völkerrecht	41
dd. Einfaches Gesetzesrecht	41
b. Überblick zur Rechtslage in anderen Staaten	44
aa. Die Rechtslage in England	44
bb. Die Rechtslage in Neuseeland	45
cc. Die Rechtslage in Spanien	46
dd. Die Rechtslage in Rumänien	47
ee. Die Rechtslage in Hongkong	47
ff. Die Rechtslage in Schottland	47
gg. Die Rechtslage in Norwegen	48
III. Sachliche Reichweite einer Vertraulichkeitspflicht	48
1. Inhalt der Vertraulichkeitspflicht	48
a. Existenz und Beteiligte des Schiedsverfahrens	49
aa. Positives Recht	49
bb. Die Position der Rechtsprechung	50
cc. Praktische Schwierigkeiten der Geheimhaltung der Existenz eines Schiedsverfahrens	52
(1) Schiedsverfahren zwischen Privaten	52
(2) Schiedsverfahren unter Beteiligung der öffentlichen Hand	57
(a) Offenlegung nach Informationsfreiheitsgesetzen	58
(b) Offenlegung aufgrund parlamentarischer Auskunftsrechte	59
(c) Offenlegung aufgrund presserechtlicher Auskunftsrechte	61
b. Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse	62
c. Verfahrensunterlagen und Beweismittel	66
d. Schiedsspruch	69
aa. Grundsatz: Vertraulichkeit des Schiedsspruchs	69
bb. Mögliche Ausnahmen vom Grundsatz der Vertraulichkeit des Schiedsspruchs	71
(1) Offenlegung mit Zustimmung der anderen Partei(en)	71
(2) Offenlegung aufgrund von gesetzlicher oder gerichtlicher Anordnung	72
(3) Offenlegung zur Wahrung der berechtigten Interessen einer Partei (<i>legitimate interest exception</i>)	73
(a) Shearson Lehman Hutton Inc. v. Maclaine Watson & Co. Ltd. (1988)	73
(b) Dolling-Baker v. Merrett (1990)	74
(c) Hassneh Insurance Co. of Israel v. Mew (1992)	75
(d) Insurance Co. v. Lloyd's Syndicate (1994)	76
(e) Ali Shipping v. Shipyard Trogir (1997)	77
(f) AEGIS v. European Re (2003)	79
(g) City of Moscow v. Bankers Trust Co. (2004)	80

(h) Zusammenfassung	82
(4) Offenlegung im Interesse der Justiz (<i>interests of justice exception</i>)	83
(5) Offenlegung im öffentlichen Interesse (<i>public interest exception</i>)	85
(a) Esso Australia Resources Ltd. v. Plowman (1995)	85
(b) Commonwealth of Australia v. Cockatoo Dockyard Pty. Ltd. (1995)	87
2. Zeitliche Geltung der Vertraulichkeitsverpflichtung	89
IV. <i>Persönliche Reichweite der Vertraulichkeitspflicht</i>	92
1. Parteien	92
2. Schiedsrichter	93
3. Parteivertreter	98
4. Zeugen	100
5. Sachverständige	102
6. Schiedsinstitution	104
V. <i>Rechtsschutzmöglichkeiten bei Vertraulichkeitsverletzungen</i>	105
1. Materielle Rechtslage	105
a. Kündigung der Schiedsvereinbarung	106
b. Beseitigungs- und Unterlassungsansprüche	109
aa. Vertragliche Ansprüche	109
bb. Gesetzliche Ansprüche	110
(1) § 1004 Abs. 1 BGB analog i. V. m. § 823 BGB	110
(2) § 97 Abs. 1 UrhG	112
c. Schadensersatzansprüche	113
aa. Vertragliche Schadensersatzansprüche	113
bb. Gesetzliche Schadensersatzansprüche	115
(1) § 823 Abs. 1 BGB	116
(2) § 823 Abs. 2 BGB i. V. m. §§ 17, 19a UrhG	116
(3) § 97 Abs. 2 UrhG	117
cc. Anspruchshöhe	117
2. Prozessuale Durchsetzung	118
a. Zuständigkeit	119
aa. Grundsatz: Parallele Zuständigkeiten	119
bb. Einstweilige Verfügungen des Schiedsgerichts (1041 Abs. 1 ZPO)	120
cc. Einstweilige Verfügungen des staatlichen Gerichts (§ 1033 ZPO)	121
b. Vollstreckung	122
VI. <i>Zusammenfassung</i>	123

2. Teil

Normbildung durch Präjudizien im Schiedsverfahren

Kapitel 1: Rechtliche Grundlagen und Erscheinungsformen des Präjudizes	127
I. Begriffliche Klärungen: Recht, Normbildung, Präjudiz	127
II. Normbildung durch Präjudizien im nationalrechtlichen Kontext	131
1. Das Präjudiz im common law und die stare decisis doctrine	132
2. Das Präjudiz im deutschen Recht	136
a. Die Rechtsnatur des Präjudizes	136
b. Die faktische Bindungswirkung des Präjudizes	138
3. Fazit	147
Kapitel 2: Normbildung durch Präjudizien im Schiedsverfahren ..	149
I. Auftrag und Befugnis des Schiedsgerichts zur Normbildung	149
II. Bezugspunkte schiedsrichterlicher Normbildung	153
1. Nationales und transnationales Recht	153
2. Materielles Recht und Prozessrecht	159
III. Voraussetzungen schiedsrichterlicher Normbildung	161
1. Publizität	162
2. Autonomie	163
a. Begrenzte Aufhebbarkeit von Schiedssprüchen	163
b. Entscheidung aufgrund transnationaler Rechtsgrundsätze	165
3. Kohärenz	166
a. Keine rechtliche Präzedenzwirkung schiedsrichterlicher Entscheidungen	166
b. Faktische Präzedenzwirkung schiedsrichterlicher Entscheidungen ..	168
c. Elemente einer faktischen Präzedenzwirkung schiedsrichterlicher Entscheidungen	170
aa. Faktische Präzedenzwirkung schiedsgerichtlicher Entscheidungen als Ausdruck eines normativen Konsenses	171
bb. Verkürzung der Verfahrensdauer und Effizienzsteigerung (Begründungslast)	175
cc. Selbstverständnis der Schiedsrichterschaft	179
dd. Verteilung und Abschtichung von Verantwortung	186
ee. Demonstration fachlicher Expertise durch die Schiedsrichter ..	188
ff. Schlussfolgerungen	189

<i>IV. Beispiele einer faktischen Präcedenzwirkung von Schiedssprüchen in der schiedsgerichtlichen Praxis</i>	190
1. ICSID-Schiedsgerichte	191
2. Iran-United States Claims Tribunal	195
3. Internationaler Sportschiedsgerichtshof	198
4. WTO-Panels und WTO Appellate Body	200
5. NAFTA-Schiedsgerichte	203
6. UDRP-Panels	205
7. ICC-Schiedsgerichte	208
8. Zusammenfassung	211
<i>V. Vorteile und systembildende Funktionen einer allgemeinen Veröffentlichungspraxis</i>	212
1. Präventive Konfliktvermeidung	212
2. Faire und effiziente Durchführung des Schiedsverfahrens	215
a. Mehr Vorhersehbarkeit und Rechtssicherheit für die Parteien	216
b. Erleichterung der Schiedsrichterauswahl	218
c. Qualitätssicherung und Verhinderung von Missbrauch	220
d. Verhinderung von Nachteilen zulasten unerfahrener Parteien	222
e. Fortbildungsmöglichkeiten für Schiedsrichter und Parteivertreter ..	224
f. Ermöglichung einer fachwissenschaftlichen Diskussion	226
g. Zeit- und Kostenvorteile	227
3. Steigerung der Akzeptanz und der Legitimität des Schiedsverfahrens ..	228
a. Größere Legitimität der Schiedsgerichtsbarkeit durch mehr Verfahrens- und Entscheidungstransparenz	229
b. Alleinstellungsmerkmal für Institutionen	233
c. Ausstrahlungswirkung auf staatliche Rechtsprechung	234
4. Keine überwiegenden Nachteile durch allgemeine Veröffentlichungspraxis	235
a. Keine Einschränkung der Flexibilität des Schiedsverfahrens	235
b. Zunahme an Streitigkeiten durch Veröffentlichung unwahrscheinlich	236
c. Wahrung der Vertraulichkeit durch Anonymisierung der Entscheidungen	238
<i>VI. Zusammenfassung</i>	238

3. Teil

Die Veröffentlichung von Schiedssprüchen als Beitrag zur Normbildung

Kapitel 1: Publizität von Entscheidungen in der staatlichen Gerichtsbarkeit und in der Schiedsgerichtsbarkeit	241
--	-----

I. Publizität von staatlichen Gerichtsentscheidungen in Deutschland	241
1. Amtliche Veröffentlichung von Entscheidungen durch die Gerichte ..	242
a. Rechtsgrundlagen und Entscheidungsmaßstäbe	242
b. Praktische Durchführung	244
aa. Amtliche und quasi-amtliche Entscheidungssammlungen	244
bb. Juristische Fachzeitschriften und Online-Datenbanken	247
2. Veröffentlichung von Entscheidungen auf Antrag Dritter	247
3. Pflicht zur Anonymisierung veröffentlichter Entscheidungen?	249
a. Anonymisierungspflichten bei amtlicher Veröffentlichung	249
b. Anonymisierungspflichten bei Veröffentlichung durch Private	251
II. Publizität von Schiedssprüchen in Deutschland	252
1. Veröffentlichung in Entscheidungssammlungen und Online-Datenbanken	254
2. Veröffentlichung in juristischen Fachzeitschriften	255
III. Publizität von Schiedssprüchen außerhalb Deutschlands	256
1. Beispiele einer systematischen Veröffentlichungspraxis	256
a. ICSID	256
b. Iran-United States Claims Tribunal	257
c. NAFTA Chapter 11-Schiedsverfahren	258
d. WTO-Panels und WTO Appellate Body	259
e. Internationaler Sportschiedsgerichtshof	260
f. UDRP	260
g. Seehandelsschiedsgerichtsbarkeit	261
h. P.R.I.M.E. Finance	262
2. Beispiele einer unregelmäßigen Veröffentlichungspraxis	262
a. ICC	263
b. LCIA	264
c. SCC	265
d. CIETAC	265
e. Schiedsgericht der Handelskammer Mailand	266
f. Online-Datenbanken: CLOUT und Kluwer Arbitration	267
3. Beispiele einer restriktiven oder fehlenden Veröffentlichungspraxis ..	268
a. WIPO	268
b. <i>Ad hoc</i> -Schiedsgerichte	268

Kapitel 2: Überlegungen zu einer systematischen Veröffentlichung von Schiedssprüchen in Deutschland

I. Keine Rechtspflicht zur Veröffentlichung von Schiedssprüchen	271
II. Einsichtsberechtigter Personenkreis	271
1. „Kleine Lösung“: Einsichtsrecht für Verfahrensbeteiligte	272

2. „Große Lösung“: Allgemeine Veröffentlichung von Schiedssprüchen .	273
<i>III. Rechtsgrundlage für die Veröffentlichung von Schiedssprüchen</i>	274
1. Veröffentlichung aufgrund individueller Parteivereinbarung	275
2. Veröffentlichung aufgrund gesetzlicher Vorschriften	276
3. Veröffentlichung aufgrund schiedsordnungsrechtlicher Vorschriften . .	277
<i>IV. Zuständigkeit für die Veröffentlichung</i>	278
<i>V. Verfahren der Veröffentlichung</i>	279
1. Die Auswahl der zu veröffentlichenden Schiedssprüche	279
a. Notwendigkeit einer Vorauswahl und Auswahlkriterien	280
aa. Veröffentlichung ohne Vorauswahl	280
bb. Veröffentlichung nach Vorauswahl	282
b. Auswahlberechtigter Personenkreis	285
2. Entscheidung über die Veröffentlichung	286
a. Zustimmungsberechtigte Beteiligte	286
aa. Schiedsrichter	286
bb. Schiedsinstitution	288
cc. Parteien	289
b. Ausgestaltung des Zustimmungsverfahrens	291
aa. Ausdrückliche Zustimmung der Parteien zur Veröffentlichung (Zustimmungslösung)	292
bb. Widerspruchsrecht der Parteien gegen die Veröffentlichung (Widerspruchslösung)	292
cc. Form und Frist des Widerspruchs	297
3. Zusammenfassung	298
<i>VI. Form der Veröffentlichung</i>	299
1. Art und Weise der Veröffentlichung	299
a. Nichtanonymisierte Veröffentlichung	300
b. Auszugsweise Veröffentlichung	301
c. Veröffentlichung nach Karenzzeit	302
d. Anonymisierte Veröffentlichung	303
2. Umfang der Anonymisierung	305
a. Das Anonymisierungskonzept der Milan Guidelines	306
b. Identität der Verfahrensbeteiligten	308
aa. Namen der Parteien	308
bb. Namen der Schiedsrichter	309
cc. Namen der Parteivertreter und sonstiger Verfahrensbeteiligter .	313
c. Informationen zum Schiedsverfahren	314
aa. Schiedsinstitution	314
bb. Aktenzeichen	315
cc. Schiedsvereinbarung	315
dd. Anwendbares Recht	316
ee. Streitwert; Kosten	316

ff. Schiedsort und Datum der Entscheidung	317
gg. Verfahrenssprache und Sprache des Schiedsspruchs	317
d. Informationen zum Sachverhalt	317
aa. Prozessuale und sachverhaltsbezogene Daten	318
bb. Angaben zu Zahlen und Beträgen	318
cc. Angaben zu Orten	318
dd. Sonstige sachverhaltsbezogene Informationen	318
ee. Rechtliche Argumentation der Parteien	319
e. Zusammenfassung	319
3. Verfahren der Anonymisierung	320
a. Anonymisierungszuständigkeit	320
aa. Anonymisierung durch das Schiedsgericht	321
bb. Anonymisierung durch die Schiedsinstitution	322
b. Verfahren der Anonymisierung und Abstimmung der Veröffentlichung mit den Parteien	322
4. Forum für die Veröffentlichung	323
<i>VII. Zusammenfassung</i>	323
 Kapitel 3: Zusammenfassung der Ergebnisse	326
 Literaturverzeichnis	335
Sachregister	357